

Frischer Wind in der Fachmaturität Pädagogik

Im August 2024 wird die Ausbildung zur Fachmaturität (FM) Pädagogik an der Kantonsschule Solothurn zum ersten Mal gemäss einem neu erarbeiteten Konzept gestartet. Kernelemente der Modernisierung sind die Einführung eines 30-tägigen Praxiseinsatzes an der Volksschule sowie eine Stärkung des selbstständigen Lernens und der Interdisziplinarität. Ausserdem wird die Dauer des Lehrgangs kostenneutral von bisher einem Semester auf ein ganzes Schuljahr verlängert. Damit einher geht eine Überarbeitung der Stundentafel und des Lehrplans.

Im August 2021 haben im Kanton Solothurn die ersten Klassen der Fachmittelschule (FMS) ihre Ausbildung nach den neuen Rahmenbedingungen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) gestartet. Sie machen ihren Abschluss in etwas mehr als einem halben Jahr und die überwiegende Mehrheit strebt anschliessend direkt die Fachmaturität in einem der drei Berufsfelder Gesundheit, Soziale Arbeit oder Pädagogik an. Es liegt auf der Hand, nach den Anpassungen bei der FMS auch die darauf aufbauenden Fachmaturitäten unter die Lupe zu nehmen. Dabei kam man zum Schluss, dass beim Praxisjahr, das zum Erwerb der Fachmaturität Gesundheit bzw. Soziale Arbeit führt, keine Anpassungen nötig sind, anders als beim schulisch geprägten Lehrgang der FM Pädagogik.

Neubau statt Renovation

Mit dem Anfang 2023 vom Regierungsrat verabschiedeten Konzept wird die Ausbildung zur FM Pädagogik von Grund auf neu gestaltet. Insbesondere wird der Kurs künftig ein ganzes Schuljahr dauern und nicht mehr nur ein Semester, wobei dies dank Anpassungen an der Stundentafel nicht zu Mehrkosten führt. Ein weiteres, wesentliches Element der Neukonzeption ist die Sammlung erster praktischer Erfahrungen im Schulalltag: Während zwei Tagen pro Woche werden die Absolventinnen und Absolventen Einblicke in Primar- bzw. Kindergartenklassen erhalten und dort, ähnlich wie pädagogische Ergänzungspersonen (PEP), auch einfache Assistententätigkeiten übernehmen. Der Praxiseinsatz verteilt sich auf die Zeit zwischen den Sommer- und den Weihnachtsferien und unter-



Mit der neu konzipierten FM Pädagogik erhalten die Absolventinnen und Absolventen die Gelegenheit, erste Erfahrungen im Schulalltag zu sammeln. (Symbolbild) Quelle: iStock

scheidet sich wesentlich von den späteren Praktika, welche während des Studiums an der Pädagogischen Hochschule stattfinden. Das unter der Leitung des Amts für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH) zusammen mit den Kantonsschulen, den Solothurner Verbänden der Lehrpersonen (LSO) und der Schulleitenden (VSL) sowie dem Volksschulamt (VSA) erarbeitete Konzept, stösst bei den Primarschulen auf positives Interesse und der an der Kanti für die FM zuständige Konrektor, Michael Schwaller, ist zuversichtlich, die rund 60 benötigten Plätze sichern zu können.

Interdisziplinarität und Selbstständigkeit fördern

Als Basis für die Überarbeitung der Stundentafel dienen nebst den Fachanteilen an der FMS im gleichen Berufsfeld auch Erfahrungen und Rückmeldungen aus den vergangenen Jahren. Aufgrund der

gestiegenen und weiter steigenden Bedeutung der Informatik wurde dieses Fach neu in die Stundentafel aufgenommen. Zudem halten nun die Fächer bildnerisches Gestalten und Musik Einzug in der FM Pädagogik, um auch im künstlerischen Bereich gute Grundlagen für das spätere pädagogische Berufsziel der Absolventinnen und Absolventen zu schaffen. Ebenfalls neu eingeführt wird das Gefäss «Angewandte Pädagogik und Psychologie», welches dazu dient, den Nutzen des Praxiseinsatzes durch gezielte Vor- und Nachbereitungsaktivitäten sowie Reflexionen zu steigern.

Neben den fachlichen Anpassungen stellt auch die Förderung der Interdisziplinarität ein wichtiges Ziel der Neugestaltung dar. So sieht die revidierte Stundentafel sowohl bei den naturwissenschaftlichen Fächern Biologie, Chemie und Physik als auch bei den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern Geografie

Studentenafel für die Fachmaturität Pädagogik der Kantonsschule Solothurn

Gültig ab Schuljahr 2024 / 2025 (ab 1. August 2024)

Richtlinien EDK über die zusätzlichen Leistungen für die Fachmaturität im Berufsfeld Pädagogik vom 25. Oktober 2018

		Pädagogik			
		Präsenz- unterricht (50%)	Selbstständiges Lernen (25%), Vor- und Nach- bereitung (25%)	Total	
SPRACHEN	Deutsch (Erstsprache)	2	2	4	8
	Französisch od. Englisch (2. Sprache)	2	2	4	
MATHEMATIK, NATURWISSENSCHAFTEN, INFORMATIK	Mathematik	2	2	4	13
	Biologie und Chemie und Physik	4*	4	8	
	Informatik	1		1	
GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN	Geografie und Geschichte	3*	3	6	6
MUSISCHE FÄCHER	Musik und Bildnerisches Gestalten	2		2	2
BESONDERE UNTERRICHTSFORMEN	Angewandte Pädagogik & Psychologie	1	1	2	4
	Fachmaturitätsarbeit		2	2	
Total		17	16	33	

* davon 1 Stunde für interdisziplinäres Arbeiten

Der Fachmaturitätslehrgang Pädagogik beinhaltet zusätzlich einen obligatorischen Praxiseinsatz von 30 Tagen im 1. Semester.

Revidierte Studentenafel für die Fachmaturität Pädagogik. Quelle: Regierungsratsbeschluss 2023/226

und Geschichte je eine Lektion für interdisziplinäres Arbeiten vor. Für beide fächerübergreifenden Gefässe wird jeweils ein spezifischer, gemeinsamer Lehrplan erarbeitet. Die gesetzlichen Vorgaben der EDK sehen vor, dass in den Prüfungsfächern rund die Hälfte des Gesamtaufwands der Absolvierenden auf den Präsenzunterricht entfällt. Die andere Hälfte der Lernzeit soll ungefähr zu gleichen Teilen für die Vor- und Nachbereitung (z.B. Hausaufgaben oder Prüfungsvorbereitung) sowie für das Arbeiten an Selbstlernaufträgen genutzt werden. Natürlich wird auch die revidierte Studentenafel (siehe Kasten) diese Vorgabe umsetzen. Das selbstständige Lernen ist aus Schwallers

Sicht für zukünftige Lehrpersonen wertvoll: «Es bietet ihnen eine Gelegenheit, das eigene Lernen selbstständig und bewusst zu planen, anzuwenden, auszuprobieren und zu reflektieren. In der hierfür ausgewiesenen Lernzeit können beispielsweise die im Präsenzunterricht vermittelten Inhalte konsolidiert werden.»

Nächste Schritte

Die aus Lehrpersonen der Kanti Solothurn zusammengesetzten Autorenteam haben einen ersten Entwurf der Fachlehrpläne erarbeitet und diesen den Kolleginnen und Kollegen ihrer Fachschaft vorgestellt. In einem nächsten Schritt werden die Lehrpläne einer externen Begutachtung

unterzogen. Lehrpersonen der FMS Olten als «abgebende» sowie Dozierende und pädagogische Fachpersonen der PH FHNW als «abnehmende» Institution werden Rückmeldungen zu den Lehrplänen sowie zu den Schnittstellen geben. Der Zeitplan sieht vor, dass die definitive Fassung im Januar 2024 vorliegt und im Frühjahr 2024 genehmigt werden kann. So ist es möglich, den ersten Lehrgang nach dem neuen Konzept im August 2024 zu starten und damit den unmittelbaren Anschluss für die ersten Absolventinnen und Absolventen der revidierten FMS sicherzustellen.

Philipp Imhof, Kommunikationsbeauftragter, Kantonsschule Solothurn